

Voshafte Frage.



Sie: „Herr Burg hat mir gestern eine Liebeserklärung gemacht. Soll ich seinen Antrag annehmen? Man sagt, er soll Tausende haben.“
Er: „Schulden oder Vermögen?“

— **Summarisch.** (Aus einem Empfehlungsschreiben.) Auf Ihre Anfrage hin teile ich Ihnen mit, daß sich Herr Ehrlich zwei Jahre bei mir in Stellung befand. Derselbe hat sich bei mir vorzügliche Branchenkenntnisse und größere Gelbbeträge angeeignet.

Sächlicher Räuber.



„Se wären schon entschuldigen, mei Kutester, Geld oder 's allerwärteste Räben!“

— **Vererbung.** Dame: „Aber lieber Mann, da hört doch alles auf der Hund, den Sie mir gestern verkauft haben, ist ja eine Hündin!“ — Verkäufer: „Ja, sehen Sie, Madam; das muß wohl so in der Art liegen; denn sehen Sie, seine Mutter war auch eine Hündin.“

— **Sehr richtig.** Anlässlich des Besuchs bei seinem Beamtenpersonal richtet der Herr Hofrat an einen seiner Beamten die Frage: „Was für Dilettanten haben Sie?“ Derselbe entgegnet: „Ich mache alles.“ — „Und Sie?“ fragt er den nächststehenden Beamten. — „Ich mache nichts!“ — „Ja wie kommt es, daß Sie nichts machen?“ fährt ihn der Herr Hofrat entrüstet an. — „Da, mein Kollege, wie er sagt, alles macht, so bleibt mir doch natürlich nichts zu tun übrig!“

Verplappert.



„Ja, ich sage Ihnen, bei den Pumpkins ist alles geborgt, was Sie zu sehen bekommen. Selbst das Silberzeug entnehmen sie bei Festlichkeiten aus dem Leihmagazin!“
„Was Sie sagen! Ich glaube immer, die herrlichen Bekleide seien ihr Eigentum!“
„I bewahre — wir haben sie zu unserm letzten Souver ja selbst gehabt!“

— **Mißglückte Ermahnung.** Mutter (zum fünfjährigen Söhnchen): „Sieh, Freddy, du mußt nicht so unartig sein, sonst trankt mich Mama so sehr, daß sie schließlich krank wird und zu Bett liegen und garliche Medizin einnehmen muß, und dann kann sie sogar sterben, und dann kommt der Leichenwagen und holt sie ab nach dem Friedhof.“
Freddy (in die Hände klatschend): „O, Mama! Und ich darf dann neben dem Kutcher sitzen.“

— **Beschleunigt.** Frau A.: „Wie kommt es, Frau Stabrat, daß Sie stets nach der neuesten Mode geartet sind? Sie müssen eine sehr prompte Schneiderin haben?“
Frau B.: „Meine Schwester ist Redakteurin einer Modzeitung, und da lassen wir uns die Kleider gleich nach den Korrektur-Abzügen anfertigen.“

— **Im Konzert.** Erster Jubler: „Diese neue Walzermelodie kommt mir aber merkwürdig bekannt vor; ich glaube, der Komponist schmückt sich mit fremden Federn.“
Zweiter: „Ganz meine Meinung. Und ich bestätigere, es sind Strauss' Federn.“

— **Ein besorgter Gatte.** „Ach, lieber Doktor, besuchen Sie doch recht bald mal meine Frau!“
Arzt: „Was fehlt ihr denn?“
Herr: „Ihr ist nicht wohl, wenn sie nicht krank ist.“

Herr Schlaumeier.



„Nachmittags waren wir beim Barber von Sevilla, und abends haben wir uns die Jungfrau von Orleans angesehen.“
„Ja, ja, man reist heut schnell.“

— **Logischer Schluß.** Frau (zum beimtredenden Gatten): „Mann! wachhaltig, ich glaube, du hast einen Rauch!“
Gatte (sehr vergnügt): „W— wenn ich t— keinen hätte, — na, d— dann hätte ich eben f— fünf Mark (hupp!) umjont ausgegeben!“

— **Ein gutes Kind.** Kleiner Junge (in der Apotheke): „Ihr zehn Jemich Kaster-Del.“
Provisor: „Willst du es geschmacklos haben oder nicht?“
Kleiner Junge: „Ach, bei is ejal. 's is bloß für Wata'n.“

Einer zum Schreien!



„Denken Sie nur, Herr Leichenhof, letzten Sommer habe ich durch eine Entsetzungskur 12 Pfund abgenommen!“
„Und was haben Sie mit dem Fett gemacht?“

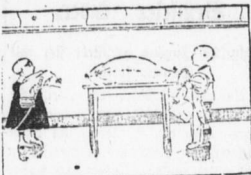
— **Schlau.** Ein Bauer kommt von der Eisenbahnfahrt nach Hause und sagt zu seiner Ehefrau: „Weegte, Karoline, heut ho ich die Eisenbahn aber ordentlich bemogelt!“
Wäuerin: „Na, Wilhelm, mach bloß teene Sachen, daß du nich noch eingeperrt wirst!“
Bauer: „Ne, das nich. Aber i ha mer e Retourbillet glöst und bin demit ham glosse!“

Bedenkliche Unterhaltung.



„Was? Trotz Ihrer vielen Schulden schaffen Sie sich noch eine Klauw—wielende Hausdame an?“
„Aber, nicht für mich. Nur zur Unterhaltung meiner Gläubiger!“

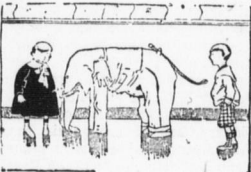
Der improvisierte Elefant.



Tisch, Betten, ein Paar Dosen, Ein Stuhl und andre Chosen.



Und flugs steht da, höchst elegant—



„Jim Bo, der zahmste Elefant.“

— **Kurz.** Bummel telegraphisiert um 100 Mark nach Hause. Er wartet zwei Tage, das Geld kommt nicht. Da beschließt er neuerlich: „Warum Geld noch nicht ange langt?“ Da kommt endlich die telegraphische Antwort: „Weil teins abgehandt.“

Aufmunterung zur Lebensfreude.



Er war ein braver Mann, allein seine böse Frau verbitterte ihm das Leben so sehr, daß er sich erhängte. Sie kam noch zur rechten Zeit und schnitt den Strick, an den er sich oben aufhängen wollte, ab. Nun schlug sie unbarmherzig auf den Halbbeuhstlohen ein und schrie dazu: „Ich will Dich lehren, Dein Leben lieb zu haben.“

— **In der Chemiefunde.** Professor: „Was geschieht mit dem Gold, wenn man es an der freien Luft liegen läßt?“ — Schüler (nach längerem Nachdenken): „Es wird gestohlen!“

Noch hinaus.



„So, meine Liebe, Sie können gleich eintreten, wenn Sie wollen. Den Sommer über gehen wir in die Nähe in die Sommerfrische.“
„Das wäre dann nichts für mich — meine Herrschaften sind bisher immer weitestens an die Nordsee gegangen.“

— **Grob.** „Ja kann nicht bezahlen — die teuren Zeiten.“
— **Stoßesitzer.** Ihre Frau macht wirklich einen reizenden Eindruck.“
„O ja! Sie ist auch sonst sehr nett, bloß nicht — zu mir.“

— **Guter Rat.** „Wenn ich nur eine Dame hätte, die mir zu meinem neuen Wille sitzen könnte!“
„Vielleicht nehman Sie meine Tante, die ist sonderlo — sitzen gelieben.“

— **Im Hofe.** „Ich begreife nicht, daß Ihnen Ihre Frau nicht gefattet, ins Wirtschhaus zu gehen!“
„O! — in's Wirtschhaus gehen darf ich schon — nur trinken darf ich dort nicht.“

— **Wer A sagt.** Georg: „Da frage ich vom Rechtsanwält schon wieder eine Kostenrechnung in dieser dummen Scheidungsklage!“
Freddy: „Ja, lieber Freund, — Scheiden tut weh!“

Malice.



„Die letzte Patientin des Doktors ist auffallend schnell wieder gesund geworden!“
„Na, da scheint er dieselbe ja sehr vernachlässigt zu haben!“

— **Hinter den Kulissen.** A.: „Unser erste Schauspieler ist kränkelnd.“
B.: „Warum denn?“
A.: „Sie hat gestern abend nur elf Blumensträuße während der Vorstellung bekommen.“
B.: „Das ist doch wahrlich genug!“
A.: „Eben nicht; sie hat nämlich vorher zwölf gekauft!“

— **Die gefährliche Tante.** Mama: „Karlchen, geh, küsse die Tante!“
Karlchen: „Nein, das tue ich nicht; du hast ja gestern gesagt, sie habe eine so spitze Zunge, und da könnte ich mich arg stechen!“

Auch ein Sämerensichreier.



„Kömt Ihr denn gar nicht folgen, Ihr Lausbuben? Meint Ihr denn, ich hätte den ganzen Tag Zeit, Euch zu verprügeln?“

— **Darum.** „Ich will Ihnen offen sagen, liebe Frau, Ihrem Mann fehlt doch wohl für die ganze Sache der richtige Wille.“
„Mag sein, aber sehen Sie, das kann man ihm nicht so übel nehmen — er hat doch ein Glasauge.“

— **Zu viel verlangt.** Dame (welche von einem Bettler um eine Gabe angegangen worden ist): „Ach, guter Mann, ich würde Ihnen gern etwas geben, habe aber kein Kleingeld, aber können Sie mir vielleicht eine Mark wecheln?“
Bettler: „Ne, verehrteste Dame, ich fange nämlich jetzt erst an.“

— **Unterm Pantoffel.** A.: „Was sehe ich? Du stichst deine Strümpfe? Wenn du das als Jungge selle gemacht hättest, ließe ich mich schon gefallen, aber als Ehemann würde ich das doch nicht tun.“
B.: „Beruhige dich nur, dies sind ja garnicht meine Strümpfe, die gehören ja meiner Frau.“

Der Sonntagsjäger.



„Aber, dummes, wann i gwußt hätt, daß d' foa Hal' net bist, nacha war i dir loane zwoa Etund'n nach'ichlich'n.“

So ist die Welt!



„Merkwürdig, heute verneigt sich alles vor dem Herrn Maßelhuber, und gestern hat sich doch noch die ganze Stadt über ihn lustig gemacht!“
„Ganz recht, aber gestern hat er auch noch nicht das große Los gewonnen gehabt!“

— **Die neue Mode.** Alice: „Hat Dein Verehrer schon bei deinen Eltern um deine Hand angefragt?“ — B.: „Das ist nicht mehr üblich; wir werden uns damit begnügen, sie später zu unserer Hochzeit einzuladen.“
— **Fataler Austausch.** A.: „Bei dem Wirt zur 'Rage' soll doch der Verehrer so sehr abgenommen haben?“ — B.: „Das ist doch kein Wunder! Seine Tächter macht er immer jünger und seinen Wein immer älter, als sie wirklich sind.“

Gemütlich.



„Na, Herr Gendarm, wollen wir nicht ein lustiges Wanderlied singen?“

— **Auch ein Trost.** Braut: „Geliebter Rudolf, ich will all' deine Sorgen teilen!“ — Bräutigam: „Aber, liebes Kind, ich habe ja keine Sorgen.“ — Braut: „Ich meine, wenn wir verheiratet sind.“
— **Ermunterung.** A.: „Was meinen Sie, wenn ich mein Drama auf einen Akt reduzieren würde?“ — B.: „Das würde ich Ihnen auch dringend raten, es wäre ein Gnadenakt!“

Kulturbild aus Afrika.



Die Elefantemwiege in der Wüste.

— **Auf der Redaktion.** — **Verfchnappt.** Richter: „Herr Schriftsteller: Und wie steht es mit te behaupten Sie, es seien nur sieben meiner Novelle „Das geisterhafte Dollars in dem gefundenen Nortemon-Luftschiff?“ — Redakteur: „It im — nate gemessen: ich denke, fünfzehn.“ — Papiertorb gelandet.“ — **Angelagter:** „Ja... anfänglich.“

Eine Range.



„Baba, die Tante ist teilweise abgestürzt!“